

Factsheet

eMedikation

Ausgangslage

Im Jahr 2017 hat die Interprofessionelle Arbeitsgruppe für das elektronische Patientendossier (IPAG) Empfehlungen für Austauschformate¹ für die eMedikation im EPD-Kontext erarbeitet. Das Resultat dieser Arbeit wurde mit dem *IHE Pharmacy Technical Framework* harmonisiert. Dieses definiert die Austauschformate (Dokumente) für den eMedikationsprozess gemäss *IHE Community Medication Prescription and Dispensing (CMPD)*-Profil.

Die Interessengemeinschaft eMediplan hat zudem, unabhängig von der IPAG, eine Anwendung zur Dokumentation der aktuellen Medikation entwickelt. Das von eMediplan verwendete Datenformat wurde mit den Profilen der IHE-Pharmacy, die die verschiedenen unterstützten Inhalte beschreiben, harmonisiert.

Dokumente / Austauschformate der eMedikation

Je nach Quelle existieren für die Dokumente bzw. Austauschformate der eMedikation unterschiedliche Namen. Tabelle 1 gibt einen Überblick:

Tabelle 1 – Dokumente und Austauschformate der eMedikation im EPD-Kontext: Für jedes Dokument gemäss IHE CMPD Profil sind die Namen der zugehörigen Austauschformate aufgeführt. Die zukünftig zu verwendenden Bezeichnungen sind in grün dargestellt.

Name gemäss IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD) Profile	Name der IPAG für das von ihr erarbeitete entsprechende Austauschformat	Name gemäss Austauschformat eMedikation von eHealth Suisse (CDA-CH-EMED), deutsch (bis V0.95.3) ³⁾	Name gemäss Modellierung in Art-Decor (CDA-CH-EMED), englisch ⁴⁾⁵⁾	Beschreibung
Community Medication Treatment Plan document (MTP)	eMedication TreatmentPlan	Therapieentscheid Medikation	Medication Treatment Plan document	Dokumentiert den Therapieentscheid eines Behandelnden, d. h. die Verordnung ¹⁾ eines Medikamentes
Community Prescription document (PRE)	eRezept	Rezept	Medication Prescription document	Elektronische Form einer Verschreibung ¹⁾ eines Medikamentes

¹ Austauschformate ermöglichen ohne spezielle Absprachen den Datenaustausch zwischen verschiedenen IT-Systemen. In der Spezifikation eines Austauschformates sind die technischen und semantischen Standards definiert, die für den einheitlichen Informationsaustausch notwendig sind. Das *IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD) Profile* verwendet dafür die Bezeichnung «document». Da den Dokumenten die jeweiligen Austauschformate zugrunde liegen, ist die Abgrenzung nicht wesentlich.

Community Pharmaceutical Advice document (PADV)	eMedicationComment	Kommentar zur Medikation	Pharmaceutical Advice document	Dokumentiert die pharmazeutische Beratung
Community Dispense document (DIS)	eAbgabe	Abgabe	Medication Dispense document	Dokumentiert die Abgabe
Community Medication Administration document (CMA)	--	--	--	Dokumentiert die Verabreichung
Community Medication List document (PML)	--	Medikamentenliste	Medication List document	Übersicht über die bisherige und aktuelle Medikation. Es enthält die aktuellen und früheren Inhalte der Dokumente - Medication Treatment Plan document - Medication Prescription document - Pharmaceutical Advice document - Medication Dispense document
--	eCurrentMedication ²⁾	Medikationsplan	Medication Card document	Möglichst vollständige Übersicht über die aktuelle Medikation (Auszug aus dem Medication List document zum aktuellen Datum)

- 1) Das CMPD-Profil unterscheidet zwischen Verordnung und Verschreibung: Die Verordnung ist das Resultat eines Therapieentscheides; die Verschreibung (= Rezept) ist dagegen ein Dokument, welches – bei rezeptpflichtigen Medikamenten – den Bezug erlaubt und gegebenenfalls die Abrechnung mit dem Kostenträger ermöglicht. Umgangssprachlich wird diese Unterscheidung meist nicht gemacht; die beiden Bezeichnungen werden häufig synonym verwendet.
- 2) Im Dokument «Austauschformat eMedikation von eHealth Suisse (CDA-CH-EMED)» (bis V0.95.3) ist der Unterschied zwischen Medikationsplan und Medikationsliste nicht präzise genug beschrieben; die *eCurrentMedication* gemäss IPAG unterscheidet nicht zwischen Medikamentenliste (historisch) und Medikationsplan (aktuell), da die Autoren davon ausgingen, dass eine geeignete «business logic» beides abdeckt.
- 3) https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/2018/D/180508_CDA-CH-EMED_de.pdf
- 4) <https://art-decor.org/art-decor/decor-templates--cdachemed->
- 5) Zukünftig werden die Bezeichnungen gemäss Modellierung (<https://art-decor.org/art-decor/decor-templates--cdachemed->) verwendet; die entsprechende Spalte ist deshalb grün markiert.

Prozess der eMedikation

Das IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD) Profile definiert einen Prozess, in dessen Ablauf die obgenannten Dokumente erstellt werden (s. Abb. 1).

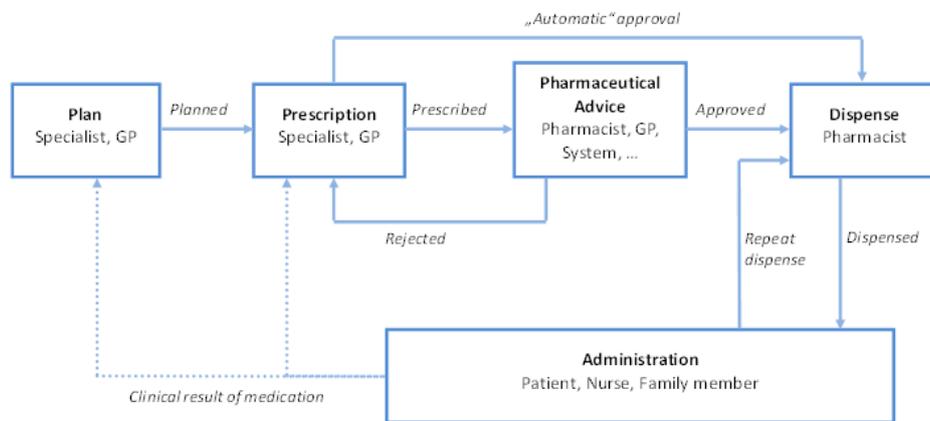


Abb. 1: Prozess gemäss IHE Community Medication Prescription and Dispense (CMPD)

Infrastruktur

Damit die Dokumentation der Medikation immer aktuell bleibt, muss der obige Prozess in Form einer geeigneten technischen Infrastruktur implementiert werden. Aufgrund der dezentralen Struktur des EPD bedarf es einer Gemeinschafts-übergreifenden Architektur. Dies ist technisch nicht trivial; weltweit gibt es auch keine vergleichbare Implementation.

Weiteres Vorgehen

Wie in anderen Bereichen des EPD auch, werden die einschlägigen Spezifikationen als Verordnung publiziert werden. Vorgängig sollen sie im Rahmen der [EPD-Projectathons](#) auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Architektur und Profile benötigen in der Regel zwei bis drei Projectathons, für Austauschformate genügt evt. ein bis zwei Projectathons.

Bis der ganze eMedikations-Prozess im EPD übergreifend zwischen allen (Stamm-)Gemeinschaften verfügbar wird, braucht es somit noch einige Zeit. Deshalb wird die eMedikation schrittweise wie folgt eingeführt:

Phase 1: Unstrukturierte Informationen zur Medikation

Bereits beim EPD-Start ist es möglich, Dokumente zur Medikation im EPD beispielsweise im PDF-Format zur Verfügung zu stellen. Diese sogenannten unstrukturierten Dokumente tragen zwar bereits zum Wissensaustausch bei, sie können aber nicht maschinell verarbeitet werden und unterscheiden sich untereinander teilweise stark.

Phase 2: Strukturiertes «Medication Card document» verfügbar

In einem ersten Schritt Richtung einheitlich strukturierter Dokumente soll das *Medication Card document* verfügbar gemacht werden, ohne jedoch den automatischen Erstellungsprozess des Dokuments zu unterstützen. Gleich wie in der «Papierwelt» wird somit vorerst der Benutzer dafür sorgen müssen, dass jeweils die aktuelle Version verwendet wird. Die rechtlichen Grundlagen für das Medication Card document werden im Frühjahr 2023 in Kraft treten.

Am Projectathon 2020 wurde das *Medication Card document* getestet, sowohl in CDA als auch in FHIR R4, ein weiterer Test-Anlass speziell zur eMedikation fand im März 2021 statt. Der Abschlussbericht

zum Test-Anlass kann [hier](#) nachgelesen werden. Es zeigte sich, dass eine weitere Testrunde im September 2021 nötig ist, bevor das *Medication Card document* in den rechtlichen Grundlagen verankert werden kann.

Im Oktober 2022 wurde entschieden, dass die CDA-Spezifikationen der eMedikation fallengelassen werden, da alle Projekte im Umfeld der eMedikation auf der FHIR R4 Spezifikation basieren.

Die Spezifikationen für die eMedikation sind in FHIR [hier](#) verfügbar.

Die Anwendung [eMediplan](#) wurde ebenfalls auf das *Medication Card document*/FHIR R4 Austauschformat aktualisiert: Sie wurde so angepasst, dass der aktuelle Medikationsplan einschliesslich Dosierung syntaktisch und semantisch gleich ist wie im *Medication Card document*. Das *Medication Card document* ist das «minimal data set» und somit eine echte Teilmenge des eMediplan-Dokumentes, welches noch zusätzliche Elemente enthält.

Phase 3: Prozess der eMedikation

Vom 20. November bis zum 19. Februar 2021 führte eHealth Suisse eine öffentliche Anhörung zum Architekturkonzept durch: Eine ausführliche Beschreibung und eine Zusammenfassung des Konzepts [finden sich hier](#); zusätzlich lag der [Implementation Guide für die Architektur](#) als Draft auf. Aus dieser Anhörung wurde klar, dass die Prozesse der Medikation im EPD abzubilden zwar erwünscht sind. Insbesondere die (Stamm-)Gemeinschaften und ihre Plattformanbieter äussern sich jedoch kritisch gegenüber der vorgeschlagenen Architektur. Sie sei zu komplex, zu kostspielig und nutze zu wenig die bestehende EPD-Infrastruktur. In der bestehenden Form kann der Vorschlag nicht weiterverfolgt werden. Die kommenden Arbeiten werden sich deshalb auf die Einführung des *Medication Card documents* per 2023 konzentrieren. Auch das eRezept als weiteres Teil-Element wird priorisiert angegangen. Die Auswertung der Anhörung kann [hier nachgelesen](#) werden.

Beteiligung am Pilotprojekt der eMedikations-Architektur von CARA

CARA will die eMedikations-Architektur im Rahmen einer Referenz-Implementierung testen. eHealth Suisse und das BAG werden diese Arbeiten begleiten. Entsprechend laufen Gespräche, wie die Rückmeldungen aus der Anhörung bereits in das Pilotprojekt einfließen können.